

Katar und die Menschenrechte: Was hat sich getan?

Anfang April wurden die Gruppen für die Fußball-WM 2022 in Katar ausgelost. Auch knapp acht Monate vor dem Turnier bleibt die Menschenrechtslage in dem Land ein Thema – trotz einiger Verbesserungen.

Die Kritik war groß, als im Jahr 2010 die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 **an** Katar **vergeben** wurde. Später **sorgten** vor allem Berichte über die katastrophalen Arbeitsbedingungen auf den WM-**Baustellen** weltweit **für Empörung**. In den letzten Jahren hat Katars Regierung deshalb einige neue Regelungen beschlossen. Aber hat es wirklich **spürbare** Verbesserungen gegeben, nachdem 2020 ein **Mindestlohn** und das Recht auf freie Arbeitsplatzwahl **eingeführt** worden waren?

Dietmar Schäfers von der internationalen Bau- und Holzarbeiter-Gewerkschaft BHI hat seit 2016 regelmäßige Kontrollen auf allen WM-Baustellen in Katar **durchgeführt**. Er erkennt Verbesserungen zum Beispiel bei den Arbeitsbedingungen und den Pausenzeiten. Besonders wichtig für ihn ist, dass die ausländischen Arbeiter ihre Pässe nicht mehr bei den katarischen Arbeitgebern abgeben müssen und sich frei bewegen können.

Die **Umsetzung** der neuen Regelungen bleibt laut Schäfers allerdings schwierig: „In Katar gibt es für die aktuell rund 900.000 Beschäftigten 200 **Kontrolleure**. Das sind viel zu wenige.“ Die Regierung Katars bestraft zudem die Unternehmen bei **Verstößen** zu selten, so Schäfers. Das sieht auch Katja Müller-Fahlbusch, **Nahost**-Expertin von Amnesty International, so.

Das Problem für sie sind vor allem die vielen anderen Baustellen, die nicht im **Fokus** der Öffentlichkeit **stehen**: „Echte Verbesserungen gab es für die etwa zwei Prozent der Arbeiter, die auf den WM-Baustellen **eingesetzt** waren. Für die restlichen 98 Prozent sieht die Lage wesentlich schlechter aus“, sagt sie. Trotzdem glauben sowohl Schäfers als auch Müller-Fahlbusch, dass Katar auf dem Weg zu einer moderneren Gesellschaft ist – wenn auch langsam. „Diese Schritte, die Katar **in Sachen** Modernisierung macht, sind für deren Verhältnisse **riesig**. Aus unserer **Sicht** sind sie klein“, sagt Schäfers.

Autoren: Olaf Jansen, Ingo Pickel

Glossar

etwas aus|losen – etwas durch ein Zufallssystem bestimmen

Turnier, -e (n.) – hier: ein (meist) sportliches Ereignis, in dem mehrere Spieler/Teams gegeneinander spielen, um herauszufinden, wer der Beste ist

etwas an jemanden vergeben – jemandem etwas geben; entscheiden, wer etwas bekommt

für Empörung sorgen – der Grund dafür sein, dass viele über etwas wütend sind

Baustelle, -n (f.) – ein Ort, an dem etwas gebaut wird (z. B. ein Haus)

spürbar – hier: deutlich erkennbar; so, dass man etwas deutlich merkt

Mindestlohn, -löhne (m.) – der Lohn, den jemand laut Gesetz mindestens für seine Arbeit bekommen muss

etwas ein|führen – hier: ein neues System offiziell gültig machen

etwas durch|führen – etwas so machen, wie man es geplant hatte

Umsetzung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas realisiert und Wirklichkeit wird

Kontrollleur, -e/Kontrollleurin, -nen – jemand, der etwas prüft

Verstoß, Verstöße (m.) – eine Handlung, die verboten oder gegen die Regeln ist

Nahost – eine Region in Asien, zu der vor allem arabische Staaten und Israel gehören

im Fokus stehen – hier: viel Aufmerksamkeit bekommen

jemanden ein|setzen – hier: jemanden beschäftigen; jemand für eine Arbeit einplanen

in Sachen – hier: zum Thema; etwas betreffend

riesig – sehr groß

Sicht – hier: die Meinung; der Blick auf etwas